Nachrichtenblatt der alliierten Militärbehörde
Erscheint samstags

Neue Westfälische Zeitung

Ausgabe für die Landkreise Tecklenburg und Borken und für den Stadtkreis Bocholt

Nr. 1 — Samstag, den 19. Mai 1945 — 20 Pf. Erste Ausgabe unentgeltlich

Baldiger Prozeß für Kriegsverbrecher

Leben und Freiheit der Schuldigen verwirkt

Generalleutnant Lucius D. Clay, stellvertretender militärischer Gouverneur in Deutschland für General Eisenhower, erklärte bei einer Konferenz des Obersten Alliierten Hauptquartiers, daß die deutschen Kriegsverbrecher mit ihrem Leben, ihrer Freiheit, ihrem Schweiß und Blut für ihre Taten bezahlen würden. Er hoffe, daß der erste Prozeß bald stattfinden werde.

In Gefangenschaft



Dieses Bild Görings wurde nach seiner Verhaftung aufgenommen. Wie inzwischen bekanntgegeben wurde, ist er auf die Liste der baldigst zur Verurteilung gelangenden Kriegsverbrecher gesetzt worden.

General Clay sagte, daß Göring und andere derselben Kategorie in besonderer Haft gehalten werden. Sie wären mit dem Notwendigen versorgt und nicht besser behandelt als andere Gefangene.

General Clay fügte hinzu, daß der amerikanische Aufenthalt in Deutschland wahrscheinlich ein langer sein würde. Es werde dem deutschen Volk gezeigt werden, daß es vom Militär regiert werde. Was noch übrig sei vom deutschen Militarismus, werde vernichtet werden und der Nazismus ausgerottet.

Sammlung von Beweismaterial

Eine Erklärung der Alliierten Kommission für Kriegsverbrechen besagt, daß sie auf Grund einer Einladung der Militärregierung Delegierte nach Deutschland schicken werde, die in Konzentrationslagern und anderswo Beweismaterial sammeln werden.

Am 31. Mai wird die Kommission in London zusammentreffen und das gesamte Beweismaterial begutachten.

Die Erklärung der Kommission fügt hinzu, daß die Befreiung der besetzten Länder, die Durchführung einer militärischen Kontrolle in Deutschland, Einsicht in Konzentrationslager und die Zurücksendung alliierter Arbeiter völlig neue Gelegenheiten zur Aufdeckung der Kriegsverbrechen und Identifizierung ihrer Ubeltäter ermöglichen.

Tschechoslowakische Kommission

Eine tschechoslowakische Kommission für die Untersuchung von Kriegsverbrechen unter Leitung von Dr. Ener ist auf dem Wege nach Deutschland. Sie wird u. a. Göring vernehmen. Andere Namen auf dieser Liste von Kriegsverbrechern sind: Darré, Hans Frank, der frühere Gouverneur von Polen, Karl Hermann Franck, der frühere Protektor von Böhmen und Mähren, SS-General Daluege, Walter Funk, Dr. Dorpmüller, Dr. Ohnesorge, Generalfeldmarschall Keitel, Graf Schwerin-Krosigk und Professor Speer.

Diese Männer sind wieder frei





Nach über 7 Jahren in deutschen Konzentrationslagern wurde der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Pastor Niemöller, Haupt der evangelischen Bekenntniskirche, von den Amerikanern befreit. Diese Fotos, von einer Londoner Zeitung übernommen, wurden nach ihrer Entlassung aufgenommen.

Letzte Verhaftungen

Dr. Robert Ley ist der lezte der führenden Nazis, dessen Verhaftung gemeldet wird. Er wurde am 16. Mai in der Nähe von Berchtesgaden gefangengenommen.

Der Erbauer des Messerschmittflugzeuges, Willi Messerschmitt, befindet sich als Kriegsgefangener in England. General Milch, Dr. Meißner, deutscher Pressediktator in Dänemark, Willi Lagers, Gestapochef für Holland, Dr. Emil Hacha, Präsident der Prager Vasallenregierung, sowie Dr. Ernst Kaltenbrunner, Chef der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes, sind ebenfalls verhaftet worden.

Himmler ist noch nicht gefunden worden, jedoch wurden seine Frau und Tochter in Haft genommen.

Der Reichsschatzminister der nationalsozialistischen Partei, Franz Xaver Schwarz, und Oberstleutnant Skorzeny sind ebenfalls von den Alliierten gefangengenommen worden. Skorzeny leitete den Rettungstrupp, der Mussolini nach seinem Sturz aus der Haft befreite und von Italien nach Deutschland brachte.

(Eine Liste weiterer Verhaftungen geben wir auf Seite 2.)

Spanien liefert Laval aus

Die Londoner „News Chronicle" meldet aus Paris: Der frühere französische Ministerpräsident Laval wurde von der spanischen Polizei an Bord eines englischen Kriegsschiffes gebracht. Das Kriegsschiff wird einen französischen Hafen an der atlantischen Küste anlaufen und dort Laval und seine Frau den französischen Behörden übergeben.

Übergabe der U-Boote

Ein U-Boot, das sich auf dem Wege nach Japan befand, wurde im Atlantik zur Uebergabe gezwungen. An Bord waren drei Luftwaffengeneräle, zwei japanische Offiziere und wichtige Luftfahrtspläne. Die Japaner begingen Harakiri.

Weitere U-Boote sind in den Häfen Loch Eriboll in Nordschottland, Loch Alsh in Westschottland, Weymouth in England und Londonderry in Nordirland eingelaufen. Insgesamt liegen jetzt 42 deutsche U-Boote in den britischen Häfen.

Ein U-Boot wurde von britischen Flotteneinheiten auf dem Wege von Japan nach Deutschland mit einer 1000-Tonnen-Ladung von Zinn und Gummi aus Japan erbeutet.

Die U-Boote U 825, U 956, U 1010, U 1231 ergaben sich in London. Drei gehörten zur 500-Tonnen-Klasse, eins zur 40-Tonnen-Klasse.

Deutsche Unterseebootverluste

Der Befehlshaber der amerikanischen Atlantikflotte gab am Mittwoch auf einer Pressekonferenz einen Rückblick über den Atlantik-U-Boot-Krieg. Er erklärte, daß amerikanische Streitkräfte mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg mit Bestimmtheit 126 deutsche Unterseeboote versenkten. Einschließlich der von Großbritannien versenkten, verloren die Deutschen über 500 U-Boote.

Die Kriegsmarine nach der Waffenstreckung

Die britische Admiralität gibt folgendes über die Lage der deutschen Flotteneinheiten bekannt.

Es befinden sich in Kiel: Der Kreuzer Admiral Hipper und der kleine Kreuzer Emden, bereits gestrandet; sowie elf Zerstörer, davon vier der Elbing-Klasse.

In Kopenhagen: Der Kreuzer Prinz Eugen und der leichte Kreuzer Nürnberg, beide gefechtsfähig; sowie drei Zerstörer und zwei Torpedoboote.

In Wilhelmshaven: Der kleine Kreuzer Kolarp auf dem Grunde der See, sowie ein Torpedoboot.

In Apenrade: Der kleine Kreuzer Leipzig, beschädigt.

In Swinemünde: Der Schlachtkreuzer Lützow auf dem Meeresgrunde, und das veraltete Schlachtschiff Schlesien versenkt.

In Stettin: Das Flugzeugmutterschiff Graf Zeppelin, unvollendet und beschädigt.

In Gdingen: Der Schlachtkreuzer Gneisenau als Sperrschiff versenkt, und das veraltete Schlachtschiff Schleswig-Holstein versenkt.

In Königsberg: Der Kreuzer Seydlitz, in die Luft gesprengt.

Deutschland muß Knappheit erwarten

Lebensmittel in Deutschland werden in Zukunft so knapp sein, wie sie es in den besetzten Gebieten während der vergangenen fünf Jahre waren. Das deutsche Volk ist während des Krieges verhältnismäßig gut verpflegt gewesen, muß aber jetzt mit dem Ernst der Lage in Europa bekanntgemacht werden.

Die Militärregierung der 21. Heeresgruppe hat bekanntgegeben, daß zuerst der Bedarf der Besatzungstruppen und der Fremdarbeiter gedeckt werden muß. Importierte Lebensmittel werden nicht ausgegeben werden, falls es die Verhütung von Krankheit und Hungersnot nicht erfordert.

Zivilisten in der Provinz Hannover haben eine Lebensmittelkarte erhalten, die sie zum Empfang einer wöchentlichen Ration von Kartoffeln, Zucker, Fleisch und Brot ermächtigt. Milch wird ausschließlich an Kinder, schwangere Frauen und junge Mütter ausgegeben. Der Kalorienwert der Ration ist auf ungefähr 1400 im Tag geschätzt.

General Clay, General Eisenhowers Deputierter, erklärte diese Woche, daß die Ernährungslage in Deutschland sehr ernst zu werden drohe und es schwer wäre, selbst eine Minimumration länger aufrechtzuerhalten.

Neue Hauptstadt Leipzig?

Berlin wird wahrscheinlich nicht Sitz der vier Mächte werden, die Deutschland regieren sollen, da es zu sehr zerstört ist, erklärte General Clay. Eine andere Stadt würde zum Hauptquartier erwählt werden.

Leipzig ist in Betracht gezogen.

Österreich wieder Republik

Nach einer Rundfunkmeldung aus Wien wurde der Anschluß an Deutschland als ungültig und Österreich wieder als unabhängige Republik erklärt.

Hungersnot in Holland

Viele Todesfälle in Rotterdam

Holland ist wieder frei, aber es ist ein Land des Elends und der Verwüstung geworden. In weiten Teilen herrscht katastrophale Hungersnot. Während der letzten Monate ist die Kost der holländischen Bevölkerung bis zu 500 Kalorien und weniger pro Tag heruntergegangen. Die Durchschnittsnahrung vor dem Kriege war 2500 bis 3000 Kalorien pro Tag.

Mehr als 20 Prozent der Rotterdamer Bevölkerung leiden an durch Hunger verursachte Schwellungen; weitere 20 Prozent an Krätze. Der größte Teil der Einwohner ist ruhrkrank. 6000 Menschen werden täglich durch Injektionen ernährt.

Die Todesfälle, die vor dem Kriege 100 Personen pro Woche betrugen, sind auf 450 gestiegen und noch im Steigen begriffen. Die nebenstehend abgebildeten Photographien stellen eine erschreckende Anklage an das Gewissen des deutschen Volkes dar.

Die Leiden des holländischen Volkes sind unermeßlich. Fünf Jahre hindurch kämpfte es mit allen seinen Kräften einen unterirdischen Freiheitskampf gegen den deutschen Eindringling. Tausende von Menschen, deren einziges Verbrechen darin bestand, die Freiheit der Versklavung unter deutscher Herrschaft vorzuziehen, kamen in holländischen Konzentrationslagern ums Leben. 700 000 Holländer wurden als Zwangsarbeiter nach Deutschland verschleppt.

Verwüstung und Hungersnot

Die Lage verschlechterte sich zusehends, als die alliierten Armeen durch Frankreich und Belgien rasten und deutsche Truppen nach Holland zurückfluteten und das ganze Land aller Lebensmittelvorräte entblößten. Gleichzeitig wurden Dämme gesprengt und ein Viertel der landwirtschaftlichen Anbauflächen unter Wasser gesetzt. Jahrelange Arbeit, fruchtbares Land dem Meere abzuringen, wurde zunichte. Abgesehen von der zum Bau der Deiche und Trockenlegung dieser Gebiete erforderlichen Zeit, wird es infolge der Salzablagerungen noch lange dauern, bevor mit dem Anbau der Saaten begonnen werden kann.

An der Küste

Viele Bewohner kehren jetzt wieder in ihre Wohnungen an der Küste zurück. Die meisten werden ihre Häuser in Trümmern finden. Wo sich vor dem deutschen Ueberfall Blumenfelder befanden, trauern ihnen die Reste verwüsteter Minenfelder entgegen. Die Dorfstraßen sind voll von Stacheldrahthindernissen und abgrundtiefen Trichtern. Das Gebiet nördlich von den Haag bis über Randvoort ist ein einziges wildes Hindernisfeld geworden. Das berühmte Bad Scheveningen ist dem Erdboden gleichgemacht worden. Die einst so idyllischen Solenklippen sind von einem Labyrinth von Tunnels durchzogen. Alle Tulpenfelder in Haarlem sind von Seewasser überschwemmt worden.

Die Alliierten helfen

Die bedingungslose Uebergabe der 120 000 Mann starken Armee General Blaskowitz' hat am 5. Mai die endgültige Befreiung der Niederlande herbeigeführt. In Anbetracht der Verwüstung und Hungersnot aber kann selbst jetzt nur mit einer allmählichen Verbesserung der Lage gerechnet werden. Auf dem Luft-, See- und Landwege bringen die Alliierten jetzt Lebensmittel nach Holland. 30 Schiffe sind der holländischen Regierung zu diesem Zwecke von den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt worden. Um dem Hungertod von 60 000 Holländern vorzubeugen, die in einem solchen Zustande der Erschöpfung sind, daß sie keine normale Nahrung mehr vertragen, sind bereits zwei Schiffsladungen Protein von Amerika eingetroffen. Tausende von holländischen Kindern sind nach England gebracht worden, die sich dort in privater Pflege erholen sollen.

Die Übergabe in Holland

Die entwaffneten 120 000 Soldaten der 25. deutschen Armee werden in einem Sammellager in Holland festgehalten. Offiziere und Mannschaften leben in Zelten und erwarten ihren Abtransport in die von der 1. kanadischen Armee kontrollierten Lager in Deutschland. Einige arbeiten außerhalb ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes unter Aufsicht kanadischer und britischer Soldaten.

HITLERS PRIVATBRIEFE

Der Militärberichter des Londoner „News Chronicle" meldet: Truppen der 3. amerikanischen Armee haben in einer Saline bei Bad Ischl im Salzkammergut 20 Kisten mit Privatbriefen Adolf Hitlers, seine Bibliothek, sowie die bisher größte Ansammlung geraubter Kunstschätze vorgefunden.

Kloster-Kunstschätze

Auch wurden die aus dem Kloster Monte Cassino abtransportierten Kunstschätze in der Saline gefunden. Sie befanden sich in einer Kiste mit der Aufschrift „Reichsmarschall Göring".

Unter den Kunstschätzen befanden sich die gesamte Rothschildsammlung, der Altar von Gent sowie kostbare Gemälde von Rembrandt, Rubens, Leonardo da Vinci, Tizian, van Dyck, Raffael, Breughel, Goya und Michelangelo.

Kronprinz Olaf in Norwegen

Kronprinz Olaf traf Sonntag nachmittag auf dem Kreuzer „Apollo", der von Einheiten der britischen und norwegischen Marine begleitet worden war, in Oslo ein.

Eine Volksmenge, die auf ewta ¼ Million Menschen geschätzt wird, bereitete ihm einen stürmischen Empfang. Zahlreiche Mitglieder der norwegischen Heimatfront nahmen an dem Empfang teil. Kronprinz Olaf gab seiner großen Freude Ausdruck, wieder in der Heimat zu sein. Trotz aller Mißgeschicke sei er immer der Ueberzeugung gewesen, daß Norwegen seine Freiheit wiedererlangen würde. Kronprinz Olaf brachte seinen Norwegern die herzlichsten Grüße von König Haakon und erklärte, daß der König bald wieder heimkehren würde.



Lebensmittel und Medikamente werden eilends für Kinder wie dieses herbeigeschafft, die in dem von Deutschland besetzten Holland geboren wurden.

150 hohe deutsche Beamte in Haft genommen

Wie aus München gemeldet wird, befinden sich mehr als 150 hohe deutsche Ministerialbeamte in der Hand der 7. amerikanischen Armee, darunter der ehemalige Wirtschaftsminister Dr. Walter Funk.

Wie weiter dazu aus London gemeldet wird, befinden sich unter den von den Alliierten aufgestöberten und in Haft genommenen Parteiführern, Ministern und sonstigen Bonzen der nationalsozialistischen Partei u. a. noch:

Dr. Hjalmar Schacht, der frühere Reichsbankpräsident und Wirtschaftsminister. Er wurde in einer italienischen Stadt, nahe der österreichischen Grenze, in Haft genommen. Ferner Arthur von Seyß-Inquart, der Reichskommissar für die niederländischen Gebiete.

Dr. Hans Frank, der ehemalige Generalgouverneur im Generalgouvernement Polen, wurde in Berchtesgaden gefangen genommen und gab auf Befragen zu, daß er von den von den Nazis verübten Grausamkeiten Kenntnis hatte. In seinem Hause wurden geraubte Gemälde und Kunstgegenstände aus Warschau gefunden, die einen Wert von ungefähr 12 Millionen Pfund Sterling darstellen. Auch Max Amann, General der SS, der zu den engsten Freunden Hitlers zählte, wurde in Haft genommen.

Amann, der Hitlers Verlag des „Völkischen Beobachters" leitete, wurde im Hause von Himmler in Südbayern verhaftet.

Quisling, Mussert und Degrelle

Weiter befinden sich unter den Verhafteten: Baron Konstantin von Neurath, ehemaliger Reichsaußenminister; Wilhelm Frick, ehemaliger Innenminister und Reichsprotektor von Böhmen und Mähren; Karl Hermann Frank, SS-Polizeiführer in Böhmen und Mähren, und Ritter Franz Xaver von Epp, General und ehemaliger Reichsstatthalter in Bayern.

Ueber die Gefangennahme und das Geschick anderer Nazistenführer liegen folgende Meldungen vor: Vidkins Kun Quisling, der nationalistische Ministerpräsident von Norwegen, stellte sich der Polizei und wurde verhaftet; Mussert, Führer der holländischen Nazis, wurde gefangen; Leon Degrelle, Führer der dänischen Nazis, ist verhaftet; Oberst de la Rocque, Führer der französischen Feuerkreuzler, und Ferdinand de Brinon, Staatssekretär in der Vichyregierung, sind ebenfalls verhaftet.

Sepp Dietrich gefangen

Aus dem Hauptquartier der amerikanischen 7. Armee wird gemeldet, daß Sepp Dietrich, Kommandeur der deutschen 6. SS-Panzerarmee, gefangen genommen wurde. Er war einer der Hauptverantwortlichen für die Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung von Charkow und wurde nach der Befreiung der Stadt von den Russen in Abwesenheit verurteilt.

Terboven und Henlein begehen Selbstmord

Das norwegische Telegraphenbüro meldet, daß Joseph Terboven, deutscher Generalkommissar für Norwegen, und Wilhelm Redieß, Chef der deutschen Polizei in Norwegen, Selbstmord begangen haben. Ebenso hat sich, wie aus Pilsen gemeldet wird, Konrad Henlein nach seiner Gefangennahme durch die Amerikaner das Leben genommen.

Wie bereits früher gemeldet wurde, fand man in Berlin die Leiche des früheren Reichspropagandaministers Dr. Goebbels zusammen mit den Leichen seiner Familie vergiftet auf, während Hermann Göring sich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft befindet.

Millionen werden heimgeschafft

Eine der gewaltigsten und dringlichsten Friedensaufgaben, die die Alliierten zu lösen haben, ist die unverzügliche Heimführung von etwa 10 Millionen Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen aus Deutschland nach Frankreich, Belgien, Holland, Norwegen, Dänemark, Rußland, Polen und den Balkanländern und von ungefähr fünf Millionen deutschen Kriegsflüchtlingen in ihre Heimat.

Diesen gigantischen Fürsorgedienst führt bereits das „Hilfs- und Wiederaufbauwerk" der vereinten Nationen durch. Diese Organisation hat sich schon bei der Heimführung von Hunderttausenden von Griechen, Jugoslawen und Polen bewährt. 4000 besonders ausgebildete Männer und Frauen dieses Dienstes leiten in Deutschland 400 Sammelstellen für die zwangsverschleppten Personen und Kriegsgefangenen. Dort wird jeder heimzuführende Fremde ärztlich untersucht, von Ungeziefer befreit und schnellstens heimbefördert.

Viele europäische Länder haben sich verpflichtet, für die in ihrem Hoheitsgebiet befindlichen Personen zu sorgen, bis sie ihre Heimreise antreten können.



Kinder waren die Hauptleidenden von mangelnder Ernährung in Holland während der deutschen Besetzung. Besonders betroffen waren die ärmeren Teile der Großstädte. Die Schwellungen an Knie und Füßen dieses holländischen Jungen sind typische Anzeichen einer durch großen Hunger verursachten Krankheit.

Dr. Benesch in Prag

Der tschechoslowakische Rundfunksender gab am 17. Mai einen ausführlichen Bericht über den feierlichen Empfang von Präsident Benesch bei seiner Ankunft in Prag. In Erwiderung auf die Begrüßung durch die nationalen städtischen und militärischen Vertreter hielt Präsident Benesch eine Rede, in der er u. a. sagte:

„In München wurde ich besiegt, und mit mir ihr alle, aber ich wußte, daß wir den Kampf fortsetzen würden. Wir ließen nicht nach, die Aufhebung des Münchener Diktats und alles, was aus ihm folgte, zu verlangen. Das Ende von München war mein größter moralischer Sieg.

Wir sind zurückgekehrt, um unser Mandat zurückzugeben und wieder neu aufzubauen. Der Krieg ist vorüber. Jetzt müssen wir unseren demokratischen Staat aufbauen.

Laßt uns den Völkern der Sowjetunion für ihre ungeheuren Opfer im Kampf für unsere Sache danken; wir danken der Roten Armee, die in Tapferkeit die größten Siege der russischen Geschichte errungen hat. Wir sind Großbritannien dankbar, das allein dem deutschen Angriff widerstand und die Welt rettete. Wir danken den Vereinigten Staaten für alle Hilfe, die sie den Alliierten gaben. Vergessen wir auch nicht den Beitrag Frankreichs und aller unserer andern Alliierten zum Siege."

Neues englisches Transportflugzeug

Gestern wurde der englische Transportflugzeugtyp „Shetland" von der geheimen Liste britischer Flugzeuge gestrichen. Im Krieg waren die „Shetlands" Aufklärungsflugzeuge. Jetzt ist das erste Zivilflugzeug in den Dienst gestellt. Die Shetlands sind nicht ganz so groß wie der amerikanische „Mars"-Typ, aber schneller. Sie sind Doppeldecker für Weitstreckenflug mit Raum für 70 Passagiere.

CHURCHILL - Rückblick und Vorschau

5 Jahre als Kriegs-Premier

Am 13. Mai um 9 Uhr abends sprach Premierminister Churchill über den englischen Rundfunk. Es sind fünf Jahre und drei Tage her, seit er in Englands schwerster Stunde seine Regierung bildete. Er gab in seiner Rede eine Uebersicht über die bekannten wichtigsten Ereignisse dieser Jahre.

Churchill sagte u. a.: „Im Juli, August und September 1940 brachen 40 oder 50 Geschwader unserer Luftflotte der deutschen Luftwaffe die Zähne aus. Die Schlacht über England war ein Kampf im Stärkeverhältnis von 1 gegen 7 oder 8. Mit dem Kommen der Herbststürme ging die unmittelbare Invasionsgefahr vorüber. Darauf begann der „Blitz". Hitler sagte, er werde unsere Städte ausradieren. Wir ertrugen die Angriffe ohne ein Wort der Klage und ohne jedes Zeichen der Schwäche.

Anfang 1941 war Präsident Roosevelt, wie alle denkenden Menschen in den Vereinigten Staaten, von schwerer Sorge über die bevorstehende Entwicklung erfüllt. Aber damals waren wir schon in der festesten Stimmung und fühlten uns viel besser als in den ersten Monaten nach dem Fall von Frankreich. Und dann überfiel Hitler, im Glauben, er sei der Herr Europas und vielleicht der ganzen Welt, Rußland in einem verräterischen Angriff ohne den geringsten Anlaß. Er warf sich auf Rußland und fand sich Marschall Stalin und den zahllosen Millionen des russischen Volkes gegenüber."

Die englisch-amerikanische Waffenbrüderschaft

Churchill sagte weiter: „Seit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg hatte ich nie den geringsten Zweifel, daß wir durchhalten und siegen würden, wenn wir unsere Pflicht täten. Wir Briten hatten ein Drittel der amerikanischen Truppenzahl im Felde. Aber die Verlustzahlen zeigen, daß wir unseren vollen Anteil am Kampfe hatten.



Mr. Churchill

Im Atlantik und im Nördlichen Eismeer trug unsere Flotte bei weitem den größeren Teil der Last. Die amerikanische Flotte verwendete ihre massive Macht hauptsächlich gegen Japan. Man kann kühn behaupten: Niemals haben die Streitkräfte zweier Völker mit so viel Kameradschaft und Brüderlichkeit Schulter an Schulter gefochten. Darin liegt die große Hoffnung der Zukunft.

Freiheit, Demokratie und Befreiung

Ich wünschte, ich könnte euch heute abend sagen, alle unsere Mühen und Sorgen seien vorüber. Stattdessen muß ich euch warnen. Viel bleibt noch zu tun. Ihr müßt zu weiteren Anstrengungen, physischen und geistigen, zu neuen Opfern für unsere große Sache bereit sein.

Auf dem europäischen Kontinent muß erst die Gewißheit geschaffen werden, daß die einfachen und ehrenhaften Ziele, für die wir in den Krieg gingen, in den Monaten nach dem Siege nicht beiseitegeschoben werden. Die Worte Freiheit, Demokratie und Befreiung dürfen nicht entstellt, es darf ihnen kein anderer Sinn unterschoben werden. Kein totalitäres Regime und kein Polizeistaat darf an die Stelle der deutschen Eroberer treten.

Wir wollen nichts für uns selbst, aber wir müssen dafür sorgen, daß die Ziele, für die wir in den Krieg gingen, bei den Friedensverhandlungen zur Geltung kommen, nicht bloß in Worten, sondern auch in Taten. Vor allem müssen wir danach streben, daß die Weltorganisation von San Franzisko nicht ein leerer Name, nicht zu einer Schutzwehr für die Starken und zum Hohn für die Schwachen wird.

Voller Einsatz gegen Japan

Und zu all diesen Aufgaben kommt unser Kampf gegen Japan, das von vielen Seiten bedrängt ist, dessen Kräfte langsam versagen, das aber noch immer ein 100-Millionen-Volk voll kriegerischer Absichten ist. Ich kann nicht vorhersagen, wie lange es dauern und welche Anstrengungen es kosten wird, sie zur Buße für ihre hassenswerte Wortbrüchigkeit und Grausamkeit zu zwingen."

Churchill sagte, daß England Amerika in diesem Kampf bis zum Ende zur Seite stehen werde, wie Amerika England zur Seite stand. Er schloß mit den Worten: „Vorwärts also, ohne Wanken, ohne Zögern, unerbittlich vorwärts, bis das Ganze vollendet, bis die ganze Welt gesichert und gereinigt ist."

Die Besetzung von Triest

Zur Besetzung von Triest, Istrien und Venezia Giulia von den Streitkräften Marschall Titos erklärte der stellvertretende amerikanische Außenminister Joseph Grew daß Triest unter alliierter Verwaltung stehen wird, bis die endgültige Stellung des Adriahafens durch die Friedensbestimmungen geregelt ist.

Triest wurde nach dem ersten Weltkrieg von Oesterreich-Ungarn an Italien abgetreten. Die Bevölkerung der Stadt ist überwiegend italienisch mit einer slowenischen Minderheit, während das Hinterland, die Provinz Venezia Giulia, eine überwiegend slowenische Bevölkerung mit einer italienischen Minderheit hat.

Italien wünscht Triest zu behalten, während Marschall Tito für Jugoslawien auf den Hafen Anspruch erhebt. Der Hafen ist von erheblicher Bedeutung für Mitteleuropa und ist daher für die Versorgung der alliierten Besatzungsarmeen unentbehrlich.

Die englische Regierung schließt sich in der Frage der Besetzung und Verwaltung Triests und seines Hinterlandes dieser amerikanischen Ansicht an, wonach diese Gebiete bis zur Entscheidung der Friedenskonferenz unter alliierter Verwaltung bleiben müssen und daß nationale Meinungsverschiedenheiten nicht durch einseitige Aktionen zu erledigen seien, sondern durch ein ordnungsgemäßes Verfahren.

Die englisch-amerikanische Auffassung ist der jugoslawischen Regierung in freundschaftlicher Form mitgeteilt worden.

Großbritannien im Einvernehmen

Der italienische Außenminister Gaspari erklärte, Italien wünsche, daß das strittige Gebiet von den Mächten verwaltet werde, denen gegenüber Italien kapituliert hat. „Wir werden einen friedlichen Ausgleich akzeptieren, aber er muß zur geeigneten Zeit mit den geeigneten Mitteln durchgeführt werden."

Ein Beauftragter der jugoslawischen Regierung in Belgrad erklärte, daß Jugoslawien nicht die Absicht gehabt hätte, die Welt durch die Besetzung Triests als ein fait accompli zu überraschen.

Ein Deutscher spricht zu Deutschen

Thomas Mann, Nobelpreisträger für Literatur, vom Dritten Reich aus der „Volksgemeinschaft ausgeschlossener" deutscher Schriftsteller, sendet diese Botschaft an seine Landsleute:

„Es tut wohl, zu wissen, daß die überlebenden Insassen der deutschen Konzentrationslager, diese erbarmungswürdigen Reste von Massen unschuldiger Menschen, Männer, Frauen und vieler, vieler Kinder, die an den Schandstätten, oft noch im letzten Augenblick, bevor der Retter kam, von der Hand vertierter Zöglinge des Nationalsozialismus einen gräßlichen Tod erlitten haben, und deren ausgemergelte Leichname und verkohlte Gebeine man gefunden hat nebst den ingeniösen Vorrichtungen, die zu ihrer Hinmachung dienten, es tut wohl, sage ich, zu wissen, daß sie der Gewalt ihrer Quäler entrissen, den Gesetzen der Menschlichkeit zurückgegeben sind. Aber ganz andere Empfindungen noch mischen sich für den Deutschen in das Gefühl der Genugtuung.

Der dickwandige Folterkeller, zu dem der Hitlerismus Deutschland gemacht hatte, ist aufgebrochen, und offen liegt unsere Schmach vor den Augen der Welt, den fremden Kommissionen, denen diese unglaubwürdigen Bilder nun vorgeführt werden, und die zu Hause melden, dies übertreffe an Scheußlichkeit alles, was Menschen sich vorstellen können.

Unsere Schmach, deutsche Leser und Hörer. Denn alles deutsche, alles, was deutsch spricht, deutsch schreibt, auf deutsch gelebt hat, ist von dieser entehrenden Bloßstellung mitbetroffen.

Es war nicht eine kleine Zahl von Verbrechern, es waren hunderttausende einer sogenannten deutschen Elite, Männer, Jungen und entmenschte Weiber, die unter dem Einfluß verrückter Lehren in kranker Lust diese Untaten begangen haben.

Man nenne es finstere Möglichkeiten der Menschennatur überhaupt, die da enthüllt werden — deutsche Menschen, hunderttausende sind es nun einmal, die sie vor den Augen der Welt enthüllt haben. Die Menschheit schaudert sich. Vor Deutschland! Ja, vor Deutschland. Denn dieses hat das fürchterliche Beispiel gegeben, und auch der Deutsche, der sich beizeiten aus dem Bereich nationalsozialistischer Menschenführung davongemacht hatte, der nicht, wie ihr, in der Nachbarschaft dieser Greuelstätten lebte, wie ihr in scheinbaren Ehren seinen Geschäften nachging und nichts zu wissen versuchte, obgleich der Wind ihm den Stank verbrannten Menschenfleisches von dorther in die Nase blies, auch ein solcher fühlt sich in tiefster Seele beschämt von dem, was im Land seiner Väter und Meister möglich geworden, freilich nur durch das Hitlerregime möglich geworden war, erschüttert von einer menschlichen Gesunkenheit, die nur durch dies eine, die Naziherrschaft, in einem von Hause aus guten, Recht und Gesittung liebenden Volk angerichtet werden konnte.

Einer der letzten Kommentatoren des Goebbelsradio, ein Mensch Namens Fritzsche, hat ins Mikrophon gerufen, nichts komme gegen die Tatsache auf, daß der Nationalsozialismus die dem deutschen Volk einzig angemessene Verfassung gegeben habe, daß Deutschland für dieses Regime geschaffen sei. Das wagt er dem Volk ins Gesicht zu sagen, das zwölf Jahre mit schlechtem Gewissen und düsteren Ahnungen unter diesem Regime gelebt hat und nun vor den Trümmern seines Reiches, vor einer Katastrophe steht, wie weder seine Geschichte noch die Geschichte überhaupt sie je gekannt hat. Das dem deutschen Volk „einzig zukömmliche Regime" hat es nach wenigen Jahren nicht nur in die furchtbarste, sondern auch in eine schändliche Niederlage geführt, so daß Deutschland heute dasteht als Abscheu der Menschheit und Beispiel des Bösen.

Das Recht erstickt und die Wahrheit; die Lüge das Wort führend ganz allein; die Freiheit zertrampelt; der Charakter, jede Anständigkeit zermalmt und eine Korruption von oben bis unten, die zum Himmel stinkt; die Menschen, gedrillt von Kind auf in einem lästerlichen Wahn von Rassensuperiorität, Erwähltheit und Recht auf Gewalt, erzogen zu nichts als Begehrlichkeit, Raub und Plünderung. Das war der Nationalsozialismus, und das soll deutsch, soll die der deutschen Natur einzig angemessene Verfassung sein.

Meine Leser und Hörer in Deutschland, ihr konntet euch von dieser Herrschaft aus eigener Kraft nicht befreien; das war wohl nicht möglich. Die Befreier mußten von Außen kommen, sie haben das zerbrochene Land besetzt und müssen es auf Jahre hinaus noch verwalten.

Betrachtet sie nicht als eure „Feinde", fühlt euch selbst nicht „in erster Linie als Deutsche" sondern als Menschen, der Menschheit zurückgegeben, die nach zwölf Jahren Hitler wieder Menschen sein wollen. Denn keinen andern Wunsch kann man haben, nach solchen Jahren als diesen.

Die Macht ist verspielt. Aber Macht ist nicht alles, sie ist nicht einmal die Hauptsache, und deutsche Größe war nie eine Sache der Macht. Deutsch war es einmal und möge es wieder sein, der Macht Achtung, Bewunderung abzugewinnen, durch den menschlichen Beitrag zum freien Geist."

Das Ehrenzeichen von Buchenwald

Wie bekannt, trugen die Gefangenen des Konzentrationslagers Buchenwald verschiedenfarbige Dreiecke auf ihren Kleidern. Politische Häftlinge trugen ein rotes, Verbrecher ein grünes, „asoziale Elemente" ein schwarzes, Juden ein gelbes und die wegen ihrer religiösen Ueberzeugung gefangen gehaltenen ein lila Dreieck, berichtet der Korrespondent der Stockholmer Zeitung „Svenska Morgenblatt", Hallström, der Buchenwald besichtigt hat.

In einer besonderen Baracke traf er 500 Gefangene, von denen die Mehrzahl sich fast acht Jahre in Haft befand, weil sie Glaubensfreiheit beanspruchten und gegen das Neuheidentum der Nazis auftraten. Diese Gefangenen waren meistens Deutsche. Es gab in Buchenwald aber auch französische, dänische, norwegische und polnische Christen, die nur Gefangenschaft erlitten, weil sie an ihrem Glauben festhielten.

Alle drei Monate wurde ihnen ein Formular zur Unterzeichnung vorgelegt, worin sie ihren Glauben abschreiben sollten. Wenn sie sich weigerten, dieses Formular zu unterzeichnen, wurden sie vieler Mißhandlungen ausgesetzt. Man verschlechterte ihre Kost, so daß sie schließlich das Laub von den Bäumen essen mußten, um nicht zu verhungern. Das Recht, Briefe zu schreiben oder zu empfangen, wurde ihnen genommen. Aber ihre Haltung war von Anfang bis zum Ende ein Vorbild für die anderen Gefangenen.

Zum erstenmal gibt es jetzt Gottesdienst in Buchenwald. Mit Hilfe amerikanischer Feldgeistlicher wurde im Lager eine Kirche errichtet. Das lila Dreieck wird von den Befreiten weiter getragen. Es ist zu einem Ehrenzeichen geworden.

Entlassung deutscher Kriegsgefangener

Ueber 6 000 000 deutsche Kriegsgefangene befinden sich in alliierter Hand. Viele von ihnen, die in Amerika sind, sollen in kurzer Zeit entlassen und nach Europa zurückgeschafft werden. Es handelt sich dabei um solche Männer, deren Charakter und Vergangenheit eine Gewähr dafür bieten, daß sie für die von der alliierten Militärregierung geplante Aufbauarbeit in Deutschland und anderen durch den Krieg verwüsteten Ländern von Nutzen sein werden.

Die Entlassung einer solchen Gruppe von Kriegsgefangenen und ihr Einsatz für den Wiederaufbau in Europa als freie Zivilisten ist zu unterscheiden von der beabsichtigten Verwendung von 100 000 Kriegsgefangenen in Frankreich, die als solche am Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete arbeiten werden, sowie von der Verwendung von 30 000 SS-Kriegsgefangenen in den französischen Bergwerken.

Das englische Ministerium für öffentliche Arbeiten stellt deutsche Kriegsgefangene, die sich freiwillig gemeldet hatten, zu Aufräumungsarbeiten in Großbritannien ein.

Für die Ernte in Deutschland wird auch eine größere Anzahl herangezogen werden.

Luftangriffe auf Japan

Japan steht allein den alliierten Mächten gegenüber. Seine Hauptstädte sind immer stärker werdenden Luftangriffen ausgesetzt.

In der vergangenen Woche griffen amerikanische Fliegende Großfestungen in zwei Abteilungen in einer Gesamtstärke von 500 Flugzeugen Nagoya, die drittgrößte Stadt Japans und ein wichtiges Industriezentrum, an. Bei jedem dieser beiden Angriffe, die die bisher stärkste Konzentration auf japanische Ziele darstellten, wurden 3500 Tonnen Brandbomben abgeworfen.

Flugfeld bei Tokio angegriffen

Bei Luftangriffen der vorigen Woche wurden vier große Oelraffinerien auf den japanischen Inseln fast vollkommen zerstört. Amerikanische Jagdflieger sind gestern bis in das Gebiet von Tokio geflogen und haben 42 abgestellte Flugzeuge zerstört.

Aus Admiral Nimitz' Hauptquartier wird gemeldet: Amerikanische Fernjägerverbände bekämpften das in der Nähe von Tokio gelegene Flugfeld Atuy. Eine große Anzahl japanischer Flugzeuge wurde vernichtet oder schwer beschädigt.

In den Außenbezirken von Naha, der Hauptstadt Okinawas, eroberten Marinesoldaten den Zuckerberg. Andere Marinetruppen überquerten den Asago und drangen in Naha selbst ein.

Weitere Erfolge auf den Philippinen

Aus General McArthurs Hauptquartier wird gemeldet: Auf der Philippineninsel Mindanao haben amerikanische Truppen die Außenbezirke Valencias erreicht und sind bis auf drei Kilometer an das dort gelegene wichtige japanische Flugfeld vorgestoßen. Nördlich und östlich von Valencia haben andere amerikanische Einheiten die Japaner weiter zurückgeworfen.

Auf Farakan, östlich Borneo, sind australische Truppen vorgestoßen und stehen 1½ Kilometer vor der östlichen Inselkette.

Amerikanische Patrouillenflugzeuge vernichteten am Ostende von Borneo 15 japanische Lager. An der südöstlichen Küste von Borneo griffen sie japanische Schiffswerften an.

Im nordwestlichen Teil von Formosa wurde der japanische Flugstützpunkt Shinchiku mit 83 Tonnen Sprengkörpern belegt.

Der Kampf an der Birma-Front

An der Birmafront erfolgte der Zusammenschluß der alliierten Armeen 16 Kilometer nordwestlich von Rangun. Die japanischen Kräfte wurden in drei Gruppen gespalten und sind heftigsten Angriffen ausgesetzt. 44 000 Mann stehen westlich Mandalay und 6000 Mann westlich der Eisenbahn vor Rangun.

Die Alliierten nahmen 5000 Mann der von den Japanern aufgestellten sogenannten indischen Freiheitsarmee gefangen.

KZ. Belsen wird niedergebrannt

Am kommenden Montag, dem 21. Mai, wird auf Anordnung der Militärbehörde das Konzentrationslager Belsen niedergebrannt werden, um die Infektionsgefahr, die Norddeutschland von hier aus bedroht, zu beseitigen.

Die Insassen des Lagers werden in Hospitäler und Erholungsheime übergeführt. Die Pflege der Insassen des Lagers wird von 100 Medizinstudenten aus London und den ehemaligen Barackenaufseherinnen besorgt.

In den Typhusbaracken arbeiten sechs Gruppen des englischen Roten Kreuzes. Unter ihnen ist Mrs. Enid Montgomery, die Gattin eines Bruders des Feldmarschalls Montgomery.

Nazis an der Arbeit

Die Bürgermeister von Jülich und der Umgebung haben angeordnet, daß Mitglieder der aufgelösten NSDAP, die nicht in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten, Schützengräben, Tankfallen und Granattrichter füllen müssen.

Nazi-Marken werden vernichtet

Die britische Militärregierung hat die totale Vernichtung aller Brief- und Versicherungsmarken angeordnet, die ein Bild der Naziführer tragen oder den Krieg im allgemeinen verherrlichen. Eine Markenausgabe der Militärregierung ist in Druck und wird in absehbarer Zeit herausgegeben werden.

Die Militärregierung hat jetzt den lokalen Behörden östlich des Rheins ihre Erlaubnis gegeben, solche wesentlichen Dienste wie Postsparkasse, Auszahlungen von Pensionen an Alternde, Invalide und Kranke und die Einsammlung von Taxen der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.



Amerikanische Panzer, die in München einzogen, trafen auf keinen organisierten Widerstand. Die Bevölkerung hielt weiße Taschentücher als Zeichen der Uebergabe hoch.

Aus deutschen Städten

Aus einer Anzahl von deutschen Städten liegen Einzelmeldungen vor über den Grad ihrer Zerstörung, über die Lebensmöglichkeiten ihrer Bewohner und über die ersten Maßnahmen zum Beginn des Wiederaufbaus, wie Instandsetzung der Kraftwerke und Wiedereröffnung von Volksschulen.

Berlin

Ueber seine ersten Eindrücke von Berlin unter der russischen Militärregierung berichtet ein Reuterkorrespondent: „In einem Radius von sechs bis acht Kilometer, von der Stadtmitte gerechnet, ist Berlin in ein Geröllfeld verwandelt, aus dem nur rauchgeschwärzte Mauern in den Himmel starren. Von den Gebäuden des Regierungsviertels steht keins mehr."

Zum ersten Male seit vielen Tagen vernahmen die Rundfunkhörer wieder die Stimme des Berliner Senders. „Hier ist Berlin! Hier ist Berlin! Hier ist Berlin!" Es wurden ein Vortrag und ein Tagesbericht gesendet. Einzelne Kinos, die man notdürftig repariert hat, zeigten den Berlinern die Aufnahme von der Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation. Die Banken sind wieder offen. Viele Straßenzüge sind bereits völlig freigelegt. Zwölf Straßenbahnlinien werden in den nächsten Tagen in Betrieb sein.

Bis Mitte Mai beabsichtigen die Behörden einen Teil der Untergrundbahn in Betrieb zu setzen. Mit größter Beschleunigung wird auch an der Reparatur des Wasserversorgungsnetzes gearbeitet.

Der Militärkommandant von Berlin-Mitte, der eine Einwohnerzahl von 40 000 unter seiner Kontrolle hat, ernannte Wilhelm Freitag zum Bürgermeister von Berlin-Mitte.

Hamburg

Die Stadt Hamburg, die noch immer eine Einwohnerschaft von über eine Million besitzt, hat unter den Luftangriffen sehr gelitten, jedoch sind ein Drittel der Häuser bewohnbar. Die Elektrizitäts- und Wasserwerke arbeiten, die Straßenbahnen verkehren und die Geschäfte sind geöffnet. Der Hamburger Hafen wird Ende Juni soweit hergestellt sein, daß ein Umschlag von 4000 Tonnen täglich möglich sein wird. Drei der wichtigsten Docks werden bereits in kürzester Zeit betriebsfähig sein. Deutsche Kriegsgefangene sind mit Straßenarbeiten beschäftigt oder helfen durch Holzfällen beim Aufbau der Stadt.

Wie Reuter meldet, hat die alliierte Militärbehörde in Hamburg den nationalsozialistischen Bürgermeister, Karl Vinzent Krogmann, seines Amtes enthoben.

München

Der Münchener Rundfunksender begann am letzten Freitag die Sendungen unter Aufsicht der Militärregierung auf der Wellenlänge von 40,4 Meter

Der im Münchener Putsch bekannt gewordene Ritter von Salza wurde von der alliierten Militärregierung zum Polizeichef von München bestellt.

Karl Scharnagl ist zum Bürgermeister ernannt worden.

Verschwunden sind das Schloß, die alte und die neue Pinakothek, die Glyptothek, die Universität, die Technische Hochschule, das Justizministerium, die Karlstraße, die Ludwigstraße, der Odeonsplatz, die Hotels „Vier Jahreszeiten", „Regina", „Königshof" sowie das „Luitpoldcafé", das „Hofbräuhaus" und die Quelle allen Uebels, das Deutschland betroffen hat, Hitlers Braunes Haus.

Aachen

Sechs Kindergärten sind in Aachen wieder eröffnet worden, und es wird erwartet, daß die Stadtverwaltung in Kürze vier Volksschulen mit 25 Lehrern und 600 Kindern eröffnen wird. Neue Schulbücher befinden sich bereits im Druck.

Ruhrgebiet

Zahlreiche Werke im Ruhrgebiet sind zumindest teilweise betriebsbereit. Unter ihnen befinden sich einige Betriebe der IG Farbenindustrie und der Mannesmann-Röhrenwerke, die die Umstellung von Kriegsproduktion auf Friedenswirtschaft erwarten.

Eine chemische Fabrik in Oberhausen hat sich bereits auf die Erzeugung künstlicher Düngemittel umgestellt. Eine Textilfabrik hat mit der Herstellung von Kleiderstoffen unter alliierter Kontrolle begonnen.

RHEINBRÜCKE ERÖFFNET

Das Oberste alliierte Hauptquartier meldete: Die dritte Brücke über den Rhein, die von amerikanischen Ingenieuren gebaut wurde, ist am Sonntag eingeweiht und dem Verkehr übergeben worden.

Die Brücke wurde bei Rheinhausen in der Nähe von Duisburg erbaut; sie ist 930 Meter lang, hat 38 Pfeiler und wurde in weniger als sieben Tagen fertiggestellt.

Ein amerikanischer Befehlshaber taufte sie „Siegesbrücke" und weihte sie „all denen, die im Kampf gegen den Nationalsozialismus gefallen sind".

Englische Banknoten in Deutschland gefälscht

Ein Berichterstatter der Londoner Zeitung „Daily Expreß" schreibt: „Englische Banknoten im Werte von 80 Millionen Pfund sind in Deutschland gefälscht worden. Die Nummern dieser Banknoten sind jetzt der englischen Regierung und der Bank von England von Offizieren der Gegenspionage der 3. amerikanischen Division mitgeteilt worden. Die Nummern sind durch zwei Polen den Alliierten übergeben worden. Wie sie erklärten, waren sie beide im Januar 1944 im Konzentrationslager Oranienburg zu Buchführungsarbeiten in einer Abteilung des Lagers abkommandiert worden, wo britische Banknoten gedruckt wurden. Der deutsche Agent, der nach England gesandt wurde, erhielt Pakete dieser gefälschten Noten, deren Nummernliste von den beiden Polen beim Herannahen der Alliierten entwendet wurde.

Die „Neue Westfälische Zeitung"

erscheint zum erstenmal in einer unentgeltlichen Ausgabe. Die weiteren Ausgaben werden zum Preise von 20 Pf. pro Zeitung öffentlich verkauft werden. Die „Neue Westfälische Zeitung" erscheint bis auf weiteres wöchentlich und kommt samstags heraus. Ihr Verteilungsgebiet umfaßt einige Stadt- und Landkreise der Provinz Westfalen sowie im Augenblick gewisse Kreise des Niederrheins.

Anzeigenannahmestellen werden in den einzelnen Stadt- und Landkreisen eröffnet werden, die Auskunft über Veröffentlichung von Bekanntmachungen und Anzeigen geben können.

Anzeigenaufnahme und Aenderungen durch die Militärbehörden vorbehalten.

Druck:
Verlag der Neuen Westfälischen Zeitung, Oelde

Bekanntmachungen

Landkreis Borken

Wir weisen nochmals darauf hin, daß sich die Wehrmachtsangehörigen und Urlauber, die nicht im Besitz ordnungsmäßiger Entlassungspapiere sind, und diejenigen, deren Entlassungsschein nach dem 31. März 1945 ausgestellt ist, unverzüglich bei der Militärregierung persönlich zu melden haben. Militärpapiere sind mitzubringen.

Die Meldung hat zu erfolgen für die Bewohner der Stadt Bocholt, der Stadt Anholt, der Aemter Liedern-Werth, Rhede und Dingden bei der FSS. (Feldsicherheitsdienst) in Bocholt, Nordallee;
für die Bewohner der Stadt Borken sowie der Aemter Marbeck-Raesfeld, Heiden-Reken, Gemen-Weseke und Velen-Ramsdorf bei der FSS. in Borken, Bocholter Straße 46/48.
Meldezeiten für Bocholt und Borken an jedem Montag und Donnerstag um 9 Uhr.

Borken, den 14. Mai 1945.

gez. Daniel, Hauptmann des Landkreises Borken, gez. Dr. Benölken, Hauptmann der Stadt Bocholt.

Ausgehzeiten

Es wird darauf hingewiesen, daß die Ausgehzeiten für die Zivilbevölkerung des Kreises Borken und der Stadt Bocholt von der Militärregierung geändert und wie folgt festgelegt worden sind:

Vom 16. bis 31. Mai = 22.15 Uhr,
vom 1. bis 15. Juni = 22.30 Uhr,
vom 16. bis 30. Juni = 22.45 Uhr.

Die für den Vormittag festgesetzten Zeiten bleiben bestehen.

Borken-Bocholt, den 14. Mai 1945.

gez. Daniel, Hauptmann des Landkreises Borken, gez. Dr. Benölken, Hauptmann der Stadt Bocholt.

Landkreis Tecklenburg

Lengerich

Mit Genehmigung der Militärregierung haben die Arbeitsämter ihre Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen. Zur Erhaltung der Ernährungsgrundlage muß die Versorgung der Landwirtschaft mit Arbeitskräften zunächst vordringlichste Aufgabe sein. Es ergeht deshalb hiermit die Aufforderung an sämtliche männlichen und weiblichen Arbeitskräfte über 14 Jahre, soweit sie nicht in einem festen Arbeitsverhältnis stehen, sich unverzüglich in den Dienststunden von 9—12 und von 15—17 Uhr in der Arbeitsamtsnebenstelle Lengerich, z. Z. im Saale Surkamp, Bahnhofstraße 104, zu melden. Persönlichen Wünschen auf örtlichen Einsatz oder bei bekannten anverwandten Stellen kann z. Z. noch Rechnung getragen werden.

Arbeitsamtsnebenstelle Lengerich. I. A.: Stahlschmidt.

Lengerich

Da von der Militärbehörde Häuser beschlagnahmt werden und von den Einwohnern geräumt werden müssen, fordere ich die gesamte Bevölkerung auf, freiwillig zusätzlich Evakuierte vorübergehend aufzunehmen.

Ich appelliere an das Verständnis und die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

Der Bürgermeister: Krätzer.